

“Inklusive Erziehung und Bildung von Menschen mit Behinderungen als regionale Herausforderung”

Lokale Untersuchungen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe

Johannes Schädler, Ramona Alexandra Hensch,
Miriam Rudolf, Elke Jänchen,
ZPE, Universität Siegen

Gliederung:

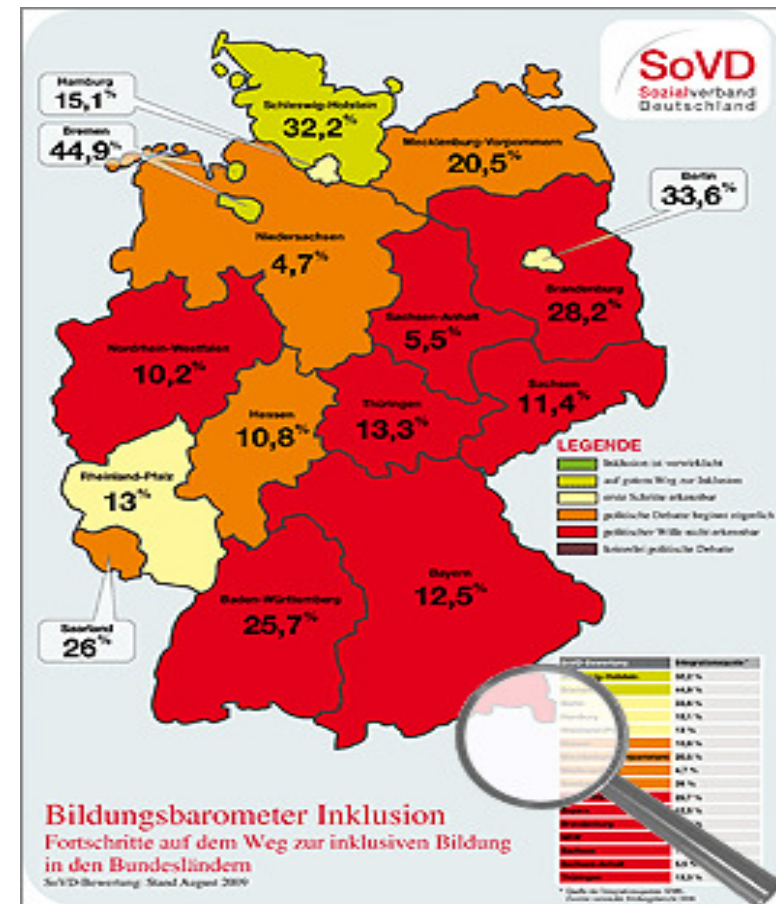
- der europäische Projektzusammenhang:
“Pathways to Inclusion” (P2I)
- Forschungsinteresse
- Methodik
- Statistische Entwicklungen
- Online-Befragung
- Experteninterviews
- Vorläufige Thesen zu Ergebnissen

EU-Projekt: Pathways to Inclusion

- **Ziel:** Erstellung eines Überblicks zur Situation und inklusiver Erziehung in ausgewählten EU-Ländern in Bezug zu Art. 24 der UN BRK
- **Projektpartner:** Belgien, Niederlande, Slowenien, Finnland, Österreich, Ungarn, Portugal, Deutschland,
- **Koordinierender Partner:** European Association of Service Providers (EASPD)

Projektaufgabe 1: Europäisches ‚Inklusionsbarometer‘ nach dem SOVD-Modell

- Umsetzung von Art. 24 BRK (,Inclusive education):
 - Rechtsgrundlagen
 - Praxis
 - Entwicklungsfortschritte



Projektaufgabe 2: Vertiefende Untersuchungen in Projektregionen: OE-SI

Fragestellungen:

- Was sagen statistische Daten über den Stand der inklusiven Erziehung und Bildung aus?
- Welche Erfahrungen mit inklusiver Erziehung und Bildung konnten in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein bisher gemacht werden?
- Wie schätzen relevante Akteure der Region die Perspektiven inklusiver Erziehung und Bildung ein?

Methodik

Kombination aus:

- 1. statistischer Analyse** (Schulstatistik),
- 2. quantitative Forschungsmethode** (Online-Befragung)
- 3. qualitative Forschungsmethode** (Experten-Interviews)

Schüler/innen in Förderschulen nach Förderschwerpunkten 2009/2010 (absolut und Anteil aller Schüler/innen)

	NRW- (abs.)	NRW (rel.)	Olpe (abs)	Olpe (rel.)	Siegen- Wittgenste in (abs)	Siegen- Wittgenste in (rel)
Emotionale und soziale Entwicklung	11 190	0,51	112	0,58	0	0,00
Geistige Entwicklung	17 692	0,81	173	0,89	250	0,67
Hören und Kommunikation	3 517	0,16	153	0,79	0	0,00
Körperliche und motorische Entwicklung	6 944	0,32	225	1,16	0	0,00
Lernen	44 132	2,03	384	1,98	691	1,86
Schule für Kranke	2 370	2,03	0	0,00	32	0,09
Sehen	2 211	0,10	59	0,30	0	0,00
Sprache	11 915	0,55	230	1,18	192	0,52
Waldorfschule	801	0,04	0	0,00	63	0,17
Gesamt:	100 772	4,63	1336	6,88	1228	3,31

Entwicklung der Segregationsquote in Prozent (2000 – 2010)

	2000/01	2003/04	2006/07	2009/10
NRW	4,13	4,27	4,31	4,53
Primarstufe	3,40	3,48	3,68	4,19
Sekundarstufe I	5,20	5,41	5,46	5,29
Kreis Olpe	5,97	6,39	5,98	6,35
Primarstufe	4,41	4,55	4,66	6,05
Sekundarstufe I	7,78	8,35	7,72	7,73
Kreis Siegen-Wittgenstein	3,17	3,29	3,45	3,22
Primarstufe	2,53	3,15	3,22	3,36
Sekundarstufe I	4,09	3,92	4,30	3,86

Entwicklung der schulischen Integration vom Schuljahre 2000/2001 bis zum Schuljahr 2009/2010 (in absoluten Zahlen)

	Schuljahr 2000/2001	Schuljahr 2003/2004	Schuljahr 2006/2007	Schuljahr 2009/2010
NRW	8.190	9.767	11.765	16.425
Kreis Olpe	46	46	57	91
Kreis Siegen- Wittgenstein	35	57	109	217

**Förderschüler/innen in Integrationsklassen und sonderpäd.
Fördergruppen an Regelschulen nach Förderschwerpunkten
im Schuljahr 2009/2010
(absolut und bezogen auf die ges. Schülerschaft)**

	NRW (abs.)	NRW (rel.)	OE (abs.)	OE (rel)	SI (abs)	SI (rel)
Emotionale und soziale Entwicklung	3584	0,16	8	0,04	14	0,04
Geistige Entwicklung	621	0,03		--	22	0,06
Hören und Kommunikation	472	0,02	3	--	5	0,01
Körperliche und motorische Entwicklung	1491	0,07	28	0,14	25	0,07
Lernen	7451	0,34	28	0,14	109	0,29
Sehen	239	0,01	--	--	4	--
Sprache	2567	0,12	19	0,10	38	0,10
Gesamt:	16.425	0,75	91	0,47	217	0,58

Anzahl der integrativ arbeitenden Einrichtungen

Siegen-Wittgenstein

- ... 174 Kindertagesstätten:
119 (**68%**) ermöglichen integrative Erziehung
- ... 68 Grundschulen:
29 (**43%**) ermöglichen integrative Erziehung
- ... 50 weiterführende Schulen: 14 (**28%**) ermöglichen integrative Erziehung

Olpe

- ... 82 Kindertagesstätten:
51 (**62%**) ermöglichen integrative Erziehung
- ... 42 Grundschulen:
22 (**52%**) ermöglichen integrative Erziehung
- ... 21 weiterführende Schulen:
7 (**33%**) ermöglichen integrative Erziehung

Die Online-Befragung

Um einen umfassenden Überblick über die Erziehungs- und Bildungseinrichtungen der beiden Kreise zu erhalten, wurden

- Kindertagesstätten
- Grundschulen
- weiterführende Schulen (jeglicher Art)
- Förderschulen
- Einrichtungen der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung
- Erwachsenenbildungseinrichtungen
- Berufsschulen

um ihre Einschätzungen gebeten

Die Online-Befragung

- 515 Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in SI-WI and OE wurden gebeten an der Befragung teilzunehmen
- Dafür wurden offizielle Einladungen verschickt
- Zeitraum: 31 Mai – 5 Juli 2010
- Die Untersuchung wurde sowohl von den Schulverwaltungen in SI und OE als auch von beiden Kreisverwaltungen offiziell unterstützt

Die Online-Befragung

- Rücklauf: 223 (43,3%)
 - 127 Einrichtungen aus Si-Wi und
 - 96 Einrichtungen aus Olpe

Erfahrungen mit inklusiver Erziehung

- Fast 80% aller Einrichtungen haben bereits Erfahrungen mit inklusiver Erziehung:
 - ~ 70%: eher positive,
 - ~ 11%: eher negative
- In 167 (~ 75%) Einrichtungen wird die Thematik aktiv diskutiert
- 51 Einrichtungen (~ 20%): keinerlei Erfahrungen mit inklusiver Erziehung.

Ressourcen

Zusätzliche Unterstützung zur Förderung der Inklusionsmöglichkeiten,

➔ insbesondere personell und finanziell erhalten:

- 85% der Kindertageseinrichtungen
- 43% der Grundschulen
- 38% der weiterführenden Schulen

Ressourcen

- ~ 40% aller Einrichtungen: nicht genügend Personal
- Über 50%: Räumlichkeiten müssen umgebaut / angepasst werden
- ~ 63%: Weiterbildungsmaßnahmen notwendig
- Grundsätzlich: konzeptionelle Veränderungen wichtig

Kooperationsbeziehungen

- Viele Einrichtungen pflegen wenige bis gar keine Kooperationsbeziehungen zu anderen Einrichtungen bzgl. der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
 - Fast 50% sind nicht in fachlichen 'Netzwerken' in den Kommunen vertreten
- ➔ hohes Maß an institutionellem Selbstbezug, mehr 'Nebeneinander' statt 'Miteinander'!

Perspektiven und Planungsabsichten

- Fast 30% Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in Si-Wi und knapp 50% in OE erwarten in näherer Zukunft einen höheren Bedarf an inklusiven Angeboten
- Daher planen:
 - 38% konzeptionelle Veränderungen
 - 41% Fort- und Weiterbildung des Personals
 - 16% Fachpersonal einzustellen
 - 15% bauliche Veränderungen
 - 32% Anschaffung von speziellen Fördermaterialien
 - z.T. eine engere Zusammenarbeit mit verschiedenen Therapeuten

Perspektiven

- Die meisten Einrichtungen halten es nicht für möglich, dass innerhalb der nächsten fünf Jahre 80-90% aller Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Regeleinrichtungen unterrichtet werden.
- **Mehr als 50%:** die aktuelle Situation lässt dies nicht zu
 ➔ zu wenig Personal, bauliche Barrieren, zu wenig Unterstützung seitens der Politik, zu wenig finanzielle Unterstützung, etc.
- **Viele:** Die Etablierung eines inklusiven Erziehungs- und Bildungssystems benötigt wesentlich mehr Zeit!
- **Viele:** Ein Teil der Förderschulen sollte erhalten bleiben, aber mit verändertem Konzept

Die Experteninterviews

- **16 ‚Experten‘** aus folgenden Einrichtungen und Diensten wurden im Zeitraum von Mai bis August 2010 interviewt:
 - Schulaufsichtsbehörde
 - Frühförderstellen / Sozialpädiatrisches Zentrum
 - Jugendamt
 - Kindergartenfachberatung
 - Förderschulen
 - allgemeine Erwachsenenbildungseinrichtung
 - Agentur für Arbeit
 - Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen

 - Behindertenbeauftragter

Vorläufige Thesen zu Situation und Perspektiven inklusiver Erziehung in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein: